

Träger

Familienplanungszentrum BALANCE
Telefon: 030 236 236 80
E-Mail: balance@fpz-berlin.de
Web: www.fpz-berlin.de

Im Auftrag von

Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

Mitglied im



Ansprechpartner

- **Joachim Wagner**
BA Pädagogik, Sexualpädagoge gsp
E-Mail: wagner@fpz-berlin.de
- **Prof. Dr. Sebastian Schädler**
Medien- und Sexualwissenschaftler
Telefon: 0176 4560 6780
E-Mail: schaedler@fpz-berlin.de

Zeitraum

Januar 2025-Dezember 2025
Geplant: Verlängerung bis Dez. 2026

Bildungspolitischer Rahmen in Berlin

Auch das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege stellt Sexuelle Bildung als eine Aufgabe von Pädagog*innen in Kitas heraus. Pädagogische Fachkräfte sollen die körperliche, gesundheitliche und sexuelle Entwicklung von Kindern begleiten. Hierzu bedarf es einer sexualfreundlichen und sinnesfördernden Haltung, die auch im pädagogischen Konzept festgehalten werden sollte.



Familienplanungszentrum



Familienplanungszentrum BALANCE
Konrad-Wolf-Str. 12/12A, 1. Etage
13055 Berlin

Telefon: 030 236 236 80
Fax: 030 236 236 880
E-Mail: balance@fpz-berlin.de
Web: www.fpz-berlin.de

Tram: M5 Oberseestraße
M27 Alt-Hohenschönhausen
Bus: 256 & 294 Konrad-Wolf-Straße

Ein barrierefreier Zugang mit Aufzug ist vorhanden.

KINDER STÄRKEN

SEXUELLE BILDUNG
UND PRÄVENTIONSARBEIT
IN DER KITA

Familienplanungszentrum



Leitidee

Kindliche Sexualität ist ein normaler Bestandteil der sexuellen Entwicklung eines Menschen. Allerdings ist kindliche Sexualität etwas völlig anderes als die Sexualität von Erwachsenen. Kindern geht es hierbei nicht um sexuelle Praktiken oder erotische Stimulation, sondern darum den Körper mit allen Sinnen zu erfahren und sich körperlich sowie emotional wohlzufühlen.

Fachkräfte in Kitas können Kinder durch eine altersgemäße Sexuelle Bildung bei der Entwicklung ihrer kindlichen Sexualität begleiten, fördern und unterstützen. Sie zielt darauf ab, dass Kinder

- ein gutes und selbstbewusstes Gefühl zu sich und ihrem Körper entwickeln.
- eine eigene Sprache für ihre Körperteile und ihre körperlich-emotionalen Bedürfnisse finden, beispielsweise durch das Vermitteln fachlich korrekter und dennoch kindgerechter Begriffe.
- Vertrauen und Sicherheit in ihre körperlichen und emotionalen Wünsche und Ausdrucksformen gewinnen. Dies stellt auch eine wichtige Grundlage für die Prävention gegenüber sexuellen Grenzverletzungen dar.

Sexuelle Bildung in der Kita bezieht auch die Familie mit ein. Beispielsweise indem Fachkräfte mit Eltern und anderen Bezugspersonen über die Bedeutung und Ausdrucksformen kindlicher Sexualität ins Gespräch kommen.

Herausforderungen

In vielen Kitas wurde mittlerweile ein sexualpädagogisches Konzept erarbeitet. Erfahrungen zeigen jedoch, dass pädagogische Fachkräfte oftmals noch unsicher sind, wie Sexuelle Bildung als integratives Gesamtkonzept praktisch in der Kita umgesetzt werden kann. Offene Fragen können hierbei sein:

- Wo genau verläuft die Grenze zwischen kindlicher Sexualität und erwachsener Sexualität?
- Sollten wir sogenannte „Doktorspiele“ bei den Kindern erlauben?
- Wie gehen wir mit dem Thema Nacktheit im Kitaalltag um?
- Was ist von dem bisweilen zu hörenden Vorwurf zu halten, Sexuelle Bildung im Kita-Alter führe zu einer sogenannten „Frühsexualisierung“ und was ist falsch an dem Vorwurf?
- Wie sieht ein Präventionskonzept aus, das Kinder vor Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen schützt?
- Wie kann man mit Kindern im Kita-Alter angemessen über körperliche Entwicklungen und Unterschiede sprechen?

Ziele des Projektes

Das Pilotprojekt zielt darauf ab,

- pädagogischen Fachkräften praxisnahe Handlungskonzepte und Kenntnisse zu vermitteln, wie eine altersgemäße Sexuelle Bildung in Kitas umgesetzt werden kann.
- mit Kita-Teams Konzepte Sexueller Bildung partizipativ weiterzuentwickeln, unter Berücksichtigung der gegebenen Ressourcen vor Ort.
- mit Fachkräften über ihr professionelles Selbstverständnis, ihre eventuellen Ängste Sorgen und Tabus hinsichtlich Sexueller Bildung ins Gespräch zu kommen.
- Handlungssicherheit im Umgang mit kindlicher Neugier zu gewinnen, auch wenn es um deren körperliche und sexuelle Entwicklung geht.
- Kita-Teams bei der Weiterentwicklung Ihrer Präventionsarbeit zu unterstützen.
- mit Kita-Teams Konzepte und Argumentationshilfen für die Zusammenarbeit mit Familien rund um das Thema Sexuelle Bildung (weiter) zu entwickeln.
- pädagogischen Fachkräften theoretisches Wissen zum Thema Sexuelle Bildung praxisnah zu vermitteln.
- Kita-Träger darin zu unterstützen, Sexuelle Bildung im Rahmen ihrer Organisationsentwicklung zu verankern.

